

REFERENTINNEN

Dipl.-Psych. Ruth Curio, Psychol. Psychotherapeutin, Psychoonkologin, ehemalige Leiterin Psychologischer Fachdienst, Brüderkrankenhaus St. Josef, Paderborn

Dipl. Psych. Christa Diegelmann, Psycholog. Psychotherapeutin, niedergel. in Kassel, EMDR- und VT-Supervisorin, Psychoonkologin, Traumatherapeutin DeGPT, Fortbildungsleiterin des ID Instituts für Innovative Gesundheitskonzepte, Kassel

Dipl.-Sozialpäd./-arb. Nicole Drees, Systemische Familientherapeutin, Psychoonkologin, KRH Klinikum, Lungenkrebszentrum Hannover u. niedergel. in eig. Praxis

Dipl. Supervisorin, Dipl. Soz.-Päd. Cornelia Götz-Kühne, Kinder- und Jugendl. Psychotherapeutin, in eigener Praxis niedergelassen, Integrative Körpertherapeutin, Systemische Paar- und Familientherapeutin, Traumatherapeutin

Dipl. Psych. Cornelia Hammer, Psycholog. Psychotherapeutin, niedergelassen in eigener Praxis, autorisierte Lehrerin für zapchen

Prof. Dr. med. Jutta Hübner, Universität Jena, Professur Integrative Onkologie, Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Prävention und integrative Medizin in der Onkologie (PRIO) der Deutschen Krebsgesellschaft

Dipl. Psych. Margarete Isermann, Psychologische Psychotherapeutin in Kassel, EMDR-Supervisorin, Psychoonkologin, Traumatherapeutin DeGPT, Forschungsleiterin des ID Instituts für Innovative Gesundheitskonzepte, Kassel

Prof. Dr. med. Dieter Jocham, urologisch orientierter Psychoonkologe, vormaliger Direktor der Urologischen Klinik der Universität Lübeck

Dr. med. Carsten Mohr, Facharzt für Dermatologie, niedergelassen in eigener Praxis, Kuratorium der Heilhaus Stiftung Ursula Paul

Prof. Dr. med. H. Christof Müller-Busch, ehem. leitender Arzt der Abt. für Anästhesiologie, Schmerztherapie und Palliativmedizin am Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe, Berlin, ehem. Präsident d. Deutschen Gesellsch. für Palliativmedizin (DGP)

Dipl.-Psych. Urs Münch, Psychologischer Psychotherapeut, Darmzentrum Westend, DRK Kliniken Berlin, stellv. Vorsitzender der Projektgruppe Psychosoziale Onkologie des Tumorzentrums Westend

Dr. Dipl. Psych. Ibrahim Özkan, Psychol. Psychotherapeut, leitender Psychologe des Schwerpunkts Kulturen, Migration und psychische Krankheit Asklepios Fachklinikum Göttingen, Institutsambulanz

PD Dr. med. Martina Rauchfuß, Ärztin für Frauenheilkunde und Psychotherap. Medizin, Oberärztin, Univ. Klinikum Charité Berlin, med. Klinik mit Schwerpunkt Psychosomatik, Vizepräsidentin der DGPF

PD Dr. med. Friederike Siedentopf, Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, Psychotherapeutin, Leiterin des Brustzentrums, Martin-Luther-Krankenhaus, Berlin

Dr. phil. Dipl. Psych. Daniela Tausch, Psychol. Psychotherapeutin, niedergelassen in Würzburg, langjährige Leiterin des Stuttgarter Hospizdienstes

Dipl. Psych. Ulrike Völkel, Psychol. Psychotherapeutin, Psychoonkologin, Leiterin Psychosoziale Abteilung, Klinik Bellevue, Fachklinik für onkolog. Rehabilitation u. Anschlussheilbehandlung, Bad Soden Salmünster und psychotherap. Einzelpraxis

Prof. Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. Tanja Zimmermann, Psychol. Psychotherapeutin, Psychoonkologin, Medizinische Hochschule Hannover, Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie

TERMINE KASSEL

1. JAHRESHÄLFTE 2018

Modul 1: Fr 12. Jan., 11 Uhr bis So 14. Jan., 16 Uhr (27 UE)

Modul 2: Fr 26. Jan., 11 Uhr bis So 28. Jan., 16 Uhr (27 UE)

Modul 3 (Kompaktwoche): Mo 05. März, 11 Uhr bis So 11. März 16 Uhr (66 UE)

1. JAHRESHÄLFTE 2019

Modul 1: Fr 11. Jan., 11 Uhr bis So 13. Jan., 16 Uhr (27 UE)

Modul 2: Fr 01. Febr., 11 Uhr bis So 03. Febr., 16 Uhr (27 UE)

Modul 3 (Kompaktwoche): Mo 04. März, 11 Uhr bis So 10. März 16 Uhr (66 UE)

TERMINE BERLIN

2. JAHRESHÄLFTE 2018

Modul 1: Do 30. Aug., 11 Uhr bis Sa 01. Sept., 16 Uhr (27 UE)

Modul 2: Do 20. Sept., 11 Uhr bis Sa 22. Sept., 16 Uhr (27 UE)

Modul 3 (Kompaktwoche): So 11. Nov., 11 Uhr bis Sa 17. Nov., 16 Uhr (66 UE)

Teilnahmegebühr: 2.190 Euro inkl. Pausenbewirtung, Zertifikatsgebühr und Arbeitsunterlagen. Bezahlung in drei Raten à 730 Euro möglich.

Veranstaltungsorte: Kassel-Bad Wilhelmshöhe und Berlin-Charlottenburg

LITERATUREMPFEHLUNG

Diegelmann, C. und Isermann, M. (Hrsg.) (3. Aufl. 2016): Ressourcenorientierte Psychoonkologie. Psyche und Körper ermutigen. Stuttgart: Kohlhammer.

Ditz, S.; Diegelmann, C.; Isermann, M. (Hrsg.) (2006): Psychoonkologie – Schwerpunkt Brustkrebs. Ein Handbuch für die ärztliche und psychotherapeutische Praxis. Stuttgart: Kohlhammer.

Diegelmann C. und Isermann M. (3. Aufl. 2015): Kraft in der Krise. Ressourcen gegen die Angst. Stuttgart: Klett-Cotta

Diegelmann, C. (Hrsg) (5. Aufl. 2014): Hör-CD Trauma und Krise bewältigen, Stuttgart: Klett-Cott

INFORMATION UND ANMELDUNG

ID Institut für Innovative Gesundheitskonzepte

Postfach 410 542, 34067 Kassel Tel. 0561-3164200, Fax 0561-3164202, www.idinstitut.de, E-Mail: post@idinstitut.de

Kasseler Sparkasse

IBAN: DE27 5205 0353 0203 0000 85 · BIC: HELADEF1KAS

Bitte melden Sie sich über unsere homepage an:

www.idinstitut.de Nach Eingang Ihrer Teilnahmegebühr (Zahlung in drei Raten à 730,00 € möglich) erhalten Sie eine schriftliche Anmeldebestätigung.

CURRICULUM PSYCHOONKOLOGIE

UMFASSENDE KURS

120 Unterrichtseinheiten

Zertifizierte Fortbildung

für ÄrztInnen und

Psychologische

PsychotherapeutInnen

2018/19

DKG
KREBSGESELLSCHAFT

anerkannt durch die
Deutsche Krebsgesellschaft unter
der Reg.-Nr. PSO-2010-02

**ID Institut für
Innovative
Gesundheitskonzepte**



Das **Curriculum Psychoonkologie** verbindet aktuelles interdisziplinäres Wissen und spezifische Interventionsstrategien. Vielfältige hilfreiche Anregungen und praktische Übungen im Rahmen eines interaktiven Lernkonzeptes gewährleisten den Praxisbezug. Das Curriculum bietet die Möglichkeit, eigene therapeutische Kompetenzen zu erweitern und den ganzheitlichen Blick in der Arbeit mit KrebspatientInnen zu schärfen.

Sowohl für neu in diesem Arbeitsbereich Tätige als auch für erfahrene Praktikerinnen und Praktiker bietet es eine Fülle von Anregungen und konkrete Handlungsstrategien.

Besonderen Wert haben wir auf die Auswahl unserer ReferentInnen gelegt. Die Vielfalt der Themen und Sichtweisen wird durch ein hoch qualifiziertes interdisziplinäres Team gewährleistet. Die DozentInnen sind jeweils ausgewiesene Expertinnen und Experten ihrer Disziplin, werfen aber auch einen kritischen Blick auf ihr Fach.

Das Curriculum zielt darauf, die psychoonkologische Behandlung im Sinne eines ganzheitlichen bio-psycho-sozialen Ansatzes zu verbessern. Dabei sind uns besonders ressourcenorientierte und resilienzstärkende Ansätze wichtig.

Die insgesamt 120 Unterrichtseinheiten des Curriculums verteilen sich auf zwei Module mit je 27 UE und ein Modul (Kompaktwoche) mit 66 UE. Die thematischen Schwerpunkte, die Kasuistik und Supervision verteilen sich auf die drei Termine, die themenspezifische Selbsterfahrung mit 22 UE findet schwerpunktmäßig in der Kompaktwoche statt. Das Curriculum wird einmal jährlich durchgeführt und schließt nach regelmäßiger Teilnahme und Prüfung (schriftliche Falldarstellung) mit einem Zertifikat ab.

Das Curriculum ist von der Deutschen Krebsgesellschaft anerkannt. PsychoonkologInnen in onkologischen Zentren und Organkrebszentren benötigen neben der psychoonkologischen Fortbildung auch eine psychotherapeutische Weiterbildung vgl.: www.krebsgesellschaft.de

Fortbildungspunkte werden beantragt.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und wünschen Ihnen einen informativen und anregenden Austausch.

Dipl. Psych. Christa Diegelmann und
Dipl. Psych. Margarete Isermann

Thematische Schwerpunkte

– 120 Unterrichtseinheiten

Psychologische und medizinische Grundlagen der Psychoonkologie Forschungsmethoden und Forschungsergebnisse der Psychoonkologie Psychosoziale Aspekte der Krebserkrankung in allen Krankheits- und Behandlungsphasen, einschließlich Rehabilitation und Nachsorge, Progredienz, Palliativ- und Hospizsituation

- Krebs und Psyche: Psychogenese, Mythos und Forschung
- Stress, Immunsystem und Krebs: Psychoneuroimmunologie
- Aktuelle medizinische Konzepte und Behandlungen am Beispiel Brustkrebs – Ätiologie, Risikofaktoren, Screening, Diagnostik, Operative Therapie, Krankheitsstadien, Prognose
- Behandlungsverlauf: Akutbehandlung, Rehabilitation, Nachsorge
- Onkologische Therapie: Der Weg zu differenzierter Therapie.
- Psychoonkologie in der Urologie
- Behandlungsstrategien und Prognosen am Beispiel häufiger Krebserkrankungen, u.a.: Prostatakrebs, Lungenkrebs, Darmkrebs
- Komplementäre und alternative Therapien, Naturheilkunde
- Ernährung, Sport und Bewegung bei Krebs in Prävention, Therapie und Rehabilitation
- Neue Entwicklungen in der Palliativmedizin und Schmerztherapie
- Psychische Reaktionen bei Krebs, Komorbidität, Folgemorbidität
- Diagnostik und Screening psychischer Beeinträchtigungen bei Krebs
- Neue Tools zur Ressourcen- und Resilienzdiagnostik
- Diagnostik psychosozialer Belastungen
- Distress, Angst, Depression, Hoffnungslosigkeit
- Fatigue bei Krebserkrankungen
- Kommunikation in der Onkologie
- Kulturspezifische Aspekte im Umgang mit Krebserkrankungen
- Krebs und Migration: Interkulturelle Sensibilisierung für die psychoonkologische Arbeit
- Krebs und Lebensphasen
- Krebs und Sexualität

Strukturen psychoonkologischer Versorgung Sozialrechtliche Grundlagenkenntnisse

- Rahmenbedingungen für Psychoonkologie im Akutkrankenhaus
- Psychoonkologie und Qualitätsmanagement – Leitlinien und Behandlungspfade
- Psychoonkologische Arbeit an einem Brustzentrum
- DMP Brustkrebs, Brustzentren und andere Organzentren

- Psychoonkologische Arbeit an einem Darmzentrum
- Besonderheiten ambulanter Psychotherapie bei Krebs
- Soziale, familiäre und berufliche Implikationen der Krebserkrankung
- Sozialrechtliche Grundlagenkenntnisse
- Angehörigenarbeit, Familieninterventionen
- Selbsthilfe / PatientInnenperspektive
- Umgang mit Sterben und Tod, Hospizdienste
- Psychoonkologische Rehabilitation, Gruppenprogramme

Theorie und Praxis spezifischer psychoonkologischer Interventionen und Fallarbeit

- Diagnosevermittlung, präoperatives Aufklärungsgespräch, Compliance
- Anamnesediagramm, Ressourcen- Hot-Spot-Analyse
- Krebs als Trauma: Relevanz, Neurobiologische Grundlagen, Symptome
- Krankheitsverarbeitung, Coping, Krankheitsverlauf und Lebensqualität
- Gruppentherapeutische Verfahren
- Ressourcenorientierte Psychoonkologische Psychotherapie
- Interventionen zur Stabilisierung und Krisenintervention, Das KRISEN - ABC
- Umgang mit Progredienzangst
- Psychoedukation und Arbeit mit positiven Gefühlen
- Salutogenese, Resilienz, Positive Psychologie
- Spiritualität u. Sinnfindung, „Posttraumatic Growth“
- TRUST ein integrativer Behandlungsansatz in der Psychoonkologie
- Imaginative, hypnotherapeutische und kreative Techniken
- Körperorientierte Verfahren, achtsamkeitsbasierte Vorgehensweisen
- Sinnbasierte Interventionen

Selbsterfahrung und kritische Reflexion der eigenen beruflichen Praxis

- Themenzentrierte berufsbezogene Selbsterfahrung in Kleingruppen
- Burnoutprophylaxe und Selbstfürsorge für BehandlerInnen
- Kritische Reflexion der eigenen beruflichen Praxis
- Kasuistik/ Fallarbeit in Kleingruppen

Inhaltliche und personelle Änderungen vorbehalten.